

Wiener Gesundheitsverbund
Klinik Floridsdorf Abteilung für Innere Medizin und Pneumologie
Vorstand: Prim. Priv.-Doz. Dr. Arschang Valipour
1210 Wien, Brünner Straße 68
Tel: +43 1 277 00-2208
Fax: +43 1 277 00-992208
kfl.pulmo@gesundheitsverbund.at

Information für Patient*innen nach Dampfbehandlung des Lungenemphysems

Zur Behandlung Ihres Lungenemphysems bei COPD wurde bei Ihnen in der Klinik Floridsdorf eine Dampfbehandlung der Lunge durchgeführt.

Hier einige Informationen für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus:

- Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus verspüren manche Patient*innen direkt eine Verbesserung der Luftnot bei Belastung, dies ist jedoch nicht bei allen Patient*innen der Fall. Manchmal vergehen auch ein paar Wochen bis sich erste Anzeichen einer Verbesserung im Alltag bemerkbar machen. Wie schnell und wie deutlich sich eine Verbesserung einstellt, ist individuell unterschiedlich und nicht eindeutig vorhersehbar.
- Bei den meisten Patient*innen kann innerhalb der ersten 4–6 Wochen nach der Dampfbehandlung eine entzündliche Reaktion mit Luftnot, Schwäche und Husten mit/ohne Auswurf in unterschiedlichem Ausmaß beobachtet werden. Zur Abschirmung von Keimen erhalten alle Patient*innen ab dem Eingriffsdatum eine antibiotische Prophylaxe. Wie auch schon vor der Dampfbehandlung kann es im Rahmen der COPD zu Infekten der Atemwege (Bronchitis, Lungenentzündung), verbunden mit Luftnot, kommen. Sollten dabei auch Fieber, ein deutliches Krankheitsgefühl oder eine Veränderung von Farbe und/oder Konsistenz des Auswurfs auftreten, so kann ein bakterieller Infekt vorliegen. In solchen Fällen kann eine Therapie mit einem Antibiotikum notwendig werden, bei Atemnot ist auch eine Intensivierung der Inhalationstherapie (z.B. Berodual) und/oder Kortisontherapie (z.B. Aprednislontabletten) erforderlich.

Wir ersuchen Sie daher, zeitnahe mit Ihrer*em Lungenfachärzt*in oder Hausärzt*in zwecks Einleitung einer Behandlung Kontakt aufzunehmen. Ihr*e behandelnde*r Ärzt*in wird entscheiden, welches konkrete Medikament für Sie geeignet ist. Es gibt keine speziellen Vorgaben aufgrund der stattgehabten Dampftherapie. In dringenden Notfällen rufen Sie den Ärzt*innendienst oder den Rettungsdienst.

- Plötzlich auftretende starke Luftnot verbunden mit Schmerzen in der Brust kann auf einen Pneumothorax (Lungenkollaps) hinweisen. Dieser ist mit dem zeitlichen Abstand zur Dampfbehandlung und nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zwar sehr selten, aber dennoch möglich. In solchen Fällen rufen Sie bitte die Rettung und/oder suchen Sie so rasch wie möglich das nächstgelegene Krankenhaus zur Durchführung eines Lungenröntgens und ggf. Behandlung eines Pneumothorax auf.
- Das Abhusten von Auswurf mit Blutspuren ist auch noch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus möglich, sollte aber mit zeitlichem Abstand zum Eingriff verschwinden. Im Rahmen von Infektionen (Bronchitis, Lungenentzündung) kann es durchaus tageweise erneut zu blutig verfärbtem Auswurf kommen. In der Regel handelt es sich um eine unbedenkliche leichte Schleimhautirritation, beispielsweise durch Husten ausgelöst. Größere Mengen blutigen Auswurfs sind im Allgemeinen nicht zu erwarten. Sollten Sie jedoch sehr viel Blut husten (> 100ml blutiger Auswurf) bzw. ein blutiger Auswurf über mehrere Tage vorhanden sein, so ersuchen wir Sie um Kontaktaufnahme mit einer Lungenambulanz.
- Wir empfehlen keine Flugreisen innerhalb von 3 Monaten nach einer Dampfbehandlung. Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer*em betreuenden Lungenfachärzt*in, dass Sie für eine Flugreise tauglich sind.
- Nach Entlassung aus dem Krankenhaus benötigen Sie keine Phase einer speziellen körperlichen Schonung. Gewohnte Alltagstätigkeiten sowie etwaige Atemübungen (Atemtraining, Pari-PEP, etc.), und auch körperliches Bewegungsprogramm (Spaziergänge, Radfahren, Schwimmen, etc.) können gleich wieder aufgenommen werden.

Sie werden von unserem COPD-Team in regelmäßigen Abständen nach telefonischer Kontaktaufnahme eingeladen, um entsprechende Nachsorgeuntersuchungen an unserer Klinik durchzuführen.

Wir hoffen mit diesen Ausführungen gedient zu haben und wünschen Ihnen alles Gute!

Ihr Team für interventionelle COPD-Therapie